

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

No. 33.

Hirschberg, Donnerstag den 12ten August 1819.

Das Geheimniß.

(Fortsetzung.)

Gegen Mittag fand sich der Adel aus der Nachbarschaft ein, und man ging zur Tafel, wo trefflich gegessen und getrunken, aber wenig Erhebliches gesprochen ward.

Eben belachte die Gesellschaft einen von dem Herrn von Tannhof erzählten lustigen Schwank, als ein Diener vom Hause in den Saal trat, und seinem Herrn ein großes Blatt überreichte, auf welchem gedruckt stand:

Mit gnädiger Bewilligung
wird
auf dem hiesigen herrschaftlichem Schlosse
von einer
ambulanten Schauspielergesellschaft
sogleich nach Verlesung dieses
aufgeführt:

Die heimliche Heirath.

Ein rührendes Drama in fünf Akten.

Personen:

Baron Grottau.
Ferdinand, sein Sohn.
Seraphine, dessen Gattin.
Zange, ein Advokat.
Krebs, ein Wucherer.
Eleazar, ein Jude.
Greif, ein Kerkermeister.
Bedienten, Wache u. s. w.

„Welche sonderbare Erscheinung!“ rief Herr von Tannhof. „Wo ist denn das Theater?“

„Auf jenem Flügel, im blauen Saale;“ antwortete der Bediente.

Ein bei der Tafel befindlicher Major las den Zettel laut ab. Männiglich staunte er, daß sich eine Bande Comödianten — wie er sich ausdrückte — in diese Gegend verirrt hatte. Herr von Tannhof sah sich nach seiner Schwester um; er wollte sie über diesen unerwarteten Vorfall befragen; sie war aber nicht zugegen. Man erklärte sich nun ihre Unruhe bey der Tafel, und ihr Drängen und Treiben, um einen zeitigen Aufstand von derselben zu bewirken. Auch der Dienerschaft entwickelte sich jetzt das Geheimniß, worüber sie sich des Tages vorher die Köpfe zerbrach. „Also hab' ich für Comödianten gesotten und gebraten!“ sagte der Koch. „Schade, daß ich das nicht früher wußte! Diese Herrschaften hätten mit schlechteren Speisen, als ich ihnen zubereitete, fürlieb nehmen müssen.“

Herr von Tannhof forderte die Gesellschaft auf, sich mit ihm in den blauen Saal zu begeben. Alle waren mit Vergnügen dazu bereit. Nur der Pfarrer nahm seinen Hut, um nach Hause zu gehen. Man fragte ihn, warum er sich entfernen wolle. Er

antwortete: es vertrage sich nicht mit seinem geistlichen Stande, daß er einem Schauspiele beywohne. Herr von Tannhof stellte ihm vor, daß er sich das in einem Privathause wohl erlauben dürfe. Er zuckte lächelnd die Achseln, und ging mit in den blauen Saal.

Eine jämmerliche Musik, die der Schulmeister, mit einigen aus der umliegenden Gegend zu Hülfe gerufenen Amtsbrüdern aufführte, empfing die eintretenden Zuschauer. Die Hälfte des Saals durchschnitt queer über ein Vorhang, der aus seidenen Fenstergardinen zusammengesetzt war. Das Orchester mußte seine schreienden Fiedeln lange bearbeiten, weil die Schauspieler noch nicht zum Auftreten fertig seyn mochten.

Nach endlicher Aufrollung des Vorhangs stellte die Bühne ein Zimmer vor, in welchem sich der Baron Grottau allein befand.

Herr v. Tannhof entsetzte sich fast über diesen Mann: denn es war ihm, als säh' er sich doppelt. Auch die übrigen Zuschauer verwunderten sich des Anblicks. Der Theater-Baron, der Anfangs stumm, und wie in Gedanken vertieft, in einem Armsessel saß, trug nicht nur Tannhofs gewöhnliche Hauskleidung, sondern drehte auch eine von dessen Tabacksdosen durch die Finger, und schnupfte daraus mit derselben Manier, die Jenem eigen war. Seine Sprache steigerte die Verwunderung aufs höchste: sie glich der Stimme des Herrn von Tannhof vollkommen. Er begann mit einem Selbstgespräche, worin er äußerte, daß er sein Gemüth von einer besondern Ahnung bewegt fühle.

(Die Fortsetzung folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Deutschland.

Am 28sten Juli haben sich tumultuarische Auftritte in Lemgo zugetragen. Ein Primaner des dortigen Gymnasiums wollte den breiten Stein behaupten, wurde aber von einem Schlächter-Gesellen heruntergedrängt, worauf es zu Schlägereien kam. Bald ward die Sache allgemein; die sämmtlichen Primaner, 18 an der Zahl, versammelten sich und griffen einen Haufen Bürger an, der ebenfalls zum Widerstande bereit auf dem Markte zusammen gekommen war. Die Primaner stürzten mit einem Hurrah auf die Bürger und schlugen den Schlächtermeister gleich Anfangs dergestalt zu Boden, daß er am andern Morgen gestorben seyn soll. Da auf diesen Kampf immer mehr Bürger hinzueilten, wurden die Primaner endlich genöthigt, das Feld zu räumen und zogen sich in ein Haus zurück, das sie eiligst verrammelten und befestigten. Sie wurden von den Bürgern förmlich belagert, und wehrten die Angriffe durch herabgeworfene Steine, Möbel, Oefen rc. ab. Da der Haufe immer größer wurde, verfertigten sie mittelst Pulver, welches einer der Primaner, als Frauenzimmer verkleidet, in das belagerte Haus schaffte, und mit Werg rc. Pechkränze, und schleuderten solche brennend auf die Volksmasse. Der Lärm und die Verwirrung wurden immer größer, bis endlich die Primaner genöthigt wurden, sich zu ergeben. Zwei derselben sind arretirt, die Uebrigen, wie es heißt, abgezogen, und eine strenge Untersuchung wird diesen tumultuarischen Vorfall, bei dem von beiden Seiten auch mehrere verwundet sind, ahnden.

Menschen, die bereits ein Jahrhundert überlebt haben, besinnen sich keiner so außerordentlichen Traubengröße in dem Monate Juli. Wie große Beutel hängen sie von den Stöcken herab, und lächeln die Vorübergehenden bereits schaamroth an. Wenn es in der Gewalt des Menschen in diesem Jahre gelegen hätte, die Witterung zu regieren, so glauben wir, der Mensch würde sie nicht besser haben machen können, als die schöne Natur sie uns geschenkt hat. Aus allen Weingegenden ertönt nur Eine Stimme, und Alles kniet nieder, um dem Allmächtigen für so reichen Segen zu danken. Dieselben günstigen Nachrichten, welche von den Johannisberger, Rüdesheimer, Markebrunner, Bacharacher, Stein-, Leisten-, Liebfrauen-Milch, Würzburger- und Wertheimer-Weinen gegeben werden, erschallen auch aus Italien, Frankreich, Spanien, Oestereich, Ungarn und Portugall rc.

Spanien.

Am 11. Juli ist endlich ein Theil der großen Expedition, welche von Cadix nach Südamerika zur Unterstützung der Königl. Macht daselbst, abgegangen. Es war 1 Linienschiff, 2 Fregatten und mehrere kleinere Schiffe mit 400 Mann Truppen. Vor dem Abgange dieser Expedition fanden aber große Unruhen statt. Die Soldaten wollten sich nicht einschiffen, und nur der Klugheit des Grafen v. Abisbal gelang es, diese 4000 Mann an Bord zu bringen. Durch das Versprechen, daß sie von der Expedition nach Amerika ausgeschlossen seyn sollten, glückte es ihm, 4000 Mann zu gewinnen, mit welchen er nach dem Hafen St. Maria marschirte, wo ein anderes Lager von 7000 Mann stand, welche bestimmt waren, sich zuerst einzuschiffen. Die ganze Division ward eingeschlossen und gezwungen, ihre Waffen niederzulegen. 123 Offiziers wurden arretirt, und die Regimenter in verschiedene Städte und Dörfer von Andalusien vertheilt. Zur Belohnung erhielt der Graf von Abisbal das Großkreuz des Ordens Karl III. von unserm Könige, und der Marschall Sarsfield, der vieles dazu beitrug, ist zum General-Lieutenant ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Zu Neuyork ist eine unerhörte Mordthat begangen worden. Ein Mann, welcher seit siebzehn Jahren mit seiner Frau in Ruhe und Eintracht gelebt, und 4 Kinder hatte, ergab sich dem Spiel und der Säufferey, und an einem Abend in besoffenem Muthe, welcher an Raserey gränzte, ermordete er seine Frau und Kinder, nebst 4 andern Bewohnern des Hauses, legt in der Küche Feuer an und verbrennt die todten Körper. Nachdem er zur Besinnung gekommen, hat er alles öffentlich bekannt, und zur Warnung seiner Mitmenschen das Entstehen seines grausamen Verfahrens schriftlich bekannt gemacht.

Bei dem am 13. Juli in Venedig gewesenen Sturme sollen gegen 200 Menschen und 60 Schiffe zu Grunde gegangen seyn. Die Mauthhütten in den Lagunen, von Holz gebauet, unter denen 8 Schiffe sich gegen den gewöhnlichen Sturm schützen können, sind bey der Heftigkeit dieses letzten emporgehoben und umgestürzt worden.

Der Tuchbedarf der Oestereichischen Armee wird auf 3 Jahre dem Wenigstnehmenden überlassen werden; er ist auf 38000 Stücke zu 20 Ellen berechnet.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 11. July. Die Gattin des Herrn Paul, Colleg. I. am Gymnas., Zwillingstöchter; 1. Marie, 2. Louise Henriette.

(Schönau.) D. 15. July. Frau Schneidermstr. Kunowsky, einen Sohn, Carl Eduard Robert. — D. 17. Frau Schönfärber Prinz, einen Sohn, Friedr. August. — D. 21. Frau Strickermstr. Scholz, einen Sohn, Heinrich Robert Alexander.

(Goldberg.) D. 22. July. Frau Tuchmacher Scholz, einen Sohn, Carl Siegismund. — D. 23. Frau Canzellist Scholz, eine Tochter, Maria Charlotte Friederike Elisabeth. — D. 26. Frau Schneider Engels, eine Tochter, Pauline Mathilde Ernestine Friederike. — D. 27. Frau Tuchmacher Weber, eine Tochter, Christiane Pauline. — D. 28. Fr. Weißgerber Sagasser, einen Sohn, Carl Benjamin Eduard. — D. 2. Aug. Frau Handschumacher Weber, eine Tochter, Juliane Dorothea. — D. 5. Frau Vorwerksbesitzer Menzel, eine Tochter, Charlotte Henriette.

(Kaiserswaldau.) D. 27. July. Frau Gerichtsschreiber Klapper, einen Sohn, Carl Joseph Richard Theodor.

(Schmiedeberg.) D. 3. Aug. Frau Buchbinder W. Klein, einen Sohn. — Fr. Zimmermstr. Großer, eine T.

(Landeshut.) D. 22. July. Fr. Kfm. Adami, eine Tochter. — D. 30. Frau Bäckermstr. Tilch, einen Sohn.

(Greiffenberg.) D. 9. July. Frau Riemermeister Hunger, einen Sohn.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 9. Aug. Gottlieb Benj. Wünsch, Korbmacher in Schmiedeberg, mit Joh. Jul. Haberkorn.

(Landeshut.) D. 9. Aug. Sattlermstr. Lanz zu Schmiedeberg, mit Jgfr. Joh. Ros. Neumann.

(Arnsdorf.) D. 9. Der Eisenwaarenhändler Carl Ephraim Kahl aus Steinseiffen, mit Jgfr. Johanne Christiane Enge.

(Goldberg.) D. 26. July. Der Huf- und Waffenschmidt J. G. Hölzenbecher, mit Jgfr. Christ. Dorothea Heinrich. — D. 26. Tuchmacher Steiger, mit Frau Maria Rosine Martin.

(Greiffenberg.) D. 3. Aug. Müllermstr. Joh. Gottlob Schubert, bei Greiffenberg, mit Jgfr. Joh. Elisabeth Theuner.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 4. Aug. Tuchmachermstr. Ehrenfr. Kleinert, 65 Jahr. — D. 5. Ottilie Pauline Christiane, Tochter des Seiler Samuel Wilhelm Rose, 7 Wochen. — D. 6. Weyl. Mstr. Joh. Christ. Zosels, gew. Tuchmachers, Wittwe, geb. Eckert, 40 Jahr.

(Grunau.) D. 1. Aug. Joh. Beate, Tochter des Bauer J. G. Neuberth, 4 Wochen.

(Cunnersdorf.) D. 7. Aug. Herr Joh. Christoph Hilliger, Erb-Scholtisey-Besitzer, 74 J. 10 M. 5 T.

(Schmiedeberg.) D. 25. July. Frau Schneidermstr. Schleifer, wenige Minuten vor ihrer Niederkunft, am Lungenschlag, 36 J. — D. 28. Frau Apotheker Hayn, geb. Zetsch, an Gehirnlähmung, 37 J. 1 M.

(Salzbrunn.) D. 26. July. Herr Christian Gottlieb Lienig, evangel. Schullehrer in Mittlau, Löwenbergschen Kreises, an der Abzehrung, 28 J.

(Ober-Görisseiffen.) D. 21. July. Hr. Friedrich Gottlieb Baier, evangel. Prediger daselbst, am Nervenschlage, 54 Jahr. Er diente in seinem bisherigen Berufe 29 Jahre, und erwarb sich allgemeine Achtung und Liebe. Eine Wittwe nebst 3 Söhnen und 4 Töchtern, betrauern vorzüglich seinen allzuzeitigen Tod.

(Goldberg.) D. 31. July. Amalie Christiane, Tochter des Tuchscheer Carl Friedrich Beer, 12 J. 2 M. — D. 2. Aug. Joh. Gottfr. Arlt, 69 J. 2 M. 5 T.

(Landeshut.) D. 5. Aug. Der Kurzkrämer Ernst Gottlieb Häusler, 51 J., am Brand. — D. 6. Julius Preu, des weyl. gewesenen Dominial-Guthsbesitzers und Erbherrn auf Krausendorf, hinterlassener jüngster Sohn, 15 J. 11 M.

Unglücksfälle.

Am 21. July ertrank dicht bei Löwenberg im Bober der Füsilier Johann Felgenauer, vom Füsilier-Bataillon des 18ten Linien-Infanterie-Regiments, 25 Jahr alt; er war aus Malkgrund in der Grafschaft Glaz gebürtig.

D. 1. August früh um 2 Uhr brach zu Deutmannsdorf bei dem Weber Gottfried Volcke, Feuer aus, und die Flamme verzehrte außer diesem Hause noch das der Wittwe Bachmann. Man muthmaßt, daß jenes Feuer angelegt sey.

Am 2. August brach in Ober-Görisseiffen beim Häusler Johann Gottlieb Wagner Feuer aus, und verzehrte dessen Wohnung nebst allen Wirthschaftsgeräthen.

Bei der Obduction der in Nro. 31 des Boten angezeigten Selbstmörderin, verehl. Franz zu Hartmannsdorf, fand man in der Gallenblase 33 Steine von verschiedener Größe; sie waren gelb wie Bernstein, ganz glatt und eckig gestaltet.

Beförderung.

Der bisherige Landrath Löwenbergschen Kreises, Herr Brown, ist von Se. Maj. dem Könige zum Regierungsrath und Polizey-Director in Posen ernannt worden.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll der sub No. 97 A. zu Straupitz gelegene, auf 2650 Rthlr. 20 Ggr. 4 Pf. mit Inbegriff des dazu gehörigen Obererbes, abgeschätzte Garten zum Nachlaß der Anna Regina vormals Wittwe Rülcke verehelicht gewesenen Hillger gehörig, in Terminis den 14. August, den 16. October und den 20. December d. J., als dem letzten Biethungs-Termine öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 26. Mai 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des Mauergesell Scharffenbergschen Hauses sub No. 867. hieselbst ist ein anderweiter Biethungstermin auf

den 19ten October d. J.

angesetzt worden. Hirschberg den 10. April 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des Johann Gottlieb Seidelmannschen Hauses sub No. 973. hieselbst ist ein neuer Biethungstermin auf

den 14ten October d. J.

anberaumt worden. Hirschberg den 23. April 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des zur Lohnkutscher Johann Christoph Schneiderschen Verlassenschaft gehörigen sub No. 224. hierselbst gelegenen, auf 770 Rthl. 12 gr. abgeschätzten Hauses ist ein nochmaliger Biethungstermin

auf den 23sten August d. J.

angesetzt worden. Hirschberg den 7. Mai 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Auf die Interimsscheine über die zur vormaligen städtischen Kriegsvorschußcasse gegebenen Darlehns-Capitalien, sollen

1) die laufenden halbjährigen Zinsen, desgleichen
2) wiederum ein vierteljähriger Betrag in Abschlag auf die bis Ende Decemb. 1817 rückständig gebliebenen Zinsen, und
3) die im letzten Termin unerhoben gebliebenen Zinsen,

in den Tagen vom 9ten bis 14ten August des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Raths-Sessions-Zimmer gegen Vorzeigung der Original-Interimsscheine an die Inhaber derselben ausgezahlt werden.

Mit dem letzten Tage, den 14. Aug. c. wird die Auszahlung geschlossen, und wer bis dahin die Zinsen nicht erhoben haben wird, hat sich selbst beizumessen, damit bis zum nächsten halbjährigen Termin warten zu müssen. Hirschberg den 23. July 1819.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß für den laufenden Monat August ihre Backwaaren anbieten nach ihren Selbst-Taxen

die Bäcker Walter und Müller vor dem Burgthore, Keller vor dem Schildauerthore und Friebe vor dem Langgassenthore

das größte Brodt,

Walter vor dem Burgthore, Körnig am Burgthore, und Friebe vor dem Langgassenthore

die größte Semmel,

Die übrigen Bäcker backen Brod und Semmel von gleicher Größe.

Vorzüglich gute Backwaaren sind gefunden worden bei den Bäckern:

Teichmann und Friedrich auf der Schildauergasse, Hornig auf der Langgasse, Walter vor dem Burgthore, Klose und Otto vor dem Schildauerthore.

Die Fleischer verkaufen alle Sorten Fleisch zu gleichen Preisen, nämlich: Das Pfund Rindfleisch zu 4 Sgr. 6 D'n., das Pfund Kalbfleisch zu 3 Sgr., das Pfund Schweinfleisch zu 5 Sgr., das Pfd. Schöpsenfleisch zu 5 Sgr., N. Mze.

Hirschberg den 5. August 1819.

Der Magistrat.

(Wohlthätigkeits-Anzeige.) Für die Abgebrannten zu Militsch gingen nach meiner in No. 27 dieses Wochenblatts gemachten Anzeige vom 29. Juny, noch bey mir ein:

den 30. Juny von einem Unbekannten 1 Päcktchen Sachen in weißer Leinwand und 10 Sgr. N. Münze,

den 1. July von einer unbekannten Frau 20 Sgr. Cour. und von Fr. W. H. in C. 1 Rthlr. Cour.

Sämmtliche Beiträge, bestehend in fünf Päcktchen Sachen und 45 Rthlr. 28 Sgr. 2¾ D'n. Cour. sind den 7ten v. M. von mir nach Militsch abgesandt worden, worauf ich folgendes erhalten habe:

„Indem wir uns beehren, Ew. 2c. den richtigen Empfang der von Wohldenenselben für die hiesigen „Abgebrannten übersandten milden Beiträge hiermit quittirend zu bescheinigen, fühlen wir uns „zugleich, erkennend die Wohlthat, zum wärmsten Dank verpflichtet, den wir hiemit im Namen „der hiesigen Abgebrannten mit dem redlichsten Herzen allen Wohlthätern abstatten.“

Militsch den 14ten July 1819.

Die zum Empfange und zur Verwendung der milden Beiträge ernannte Commißion.

Krause. Heyne. Knorn.

Ich unterlaße demnach nicht, dieses hiermit den Wohlthätern zur Kenntniß zu bringen.

Hirschberg den 9. August 1819.

Der Bürgermeister Müller.

(Subhastations-Anzeige.) Von dem Reichsgräfl. Schaffgotsch-Kynastischen Gerichtsamte ist auf Antrag eines Hypothekengläubigers die Subhastation des dem Johann Gottfried Gläser zugehörenden, in der gerichtlichen Taxe vom 16. v. M. auf 437 Rthlr. abgeschätzten Garten No. 9. in Schreiberhau verfügt, und der einzige peremtorische Licitations-Termin auf den 30sten August c. Vormittags 11 Uhr angesetzt

worden, in welchem Kauflustige in der hiesigen Amts-Canzelei in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich einzufinden und den Zuschlag des Grundstücks für das höchste und annehmlichste Gebot nach vorher abgegebener Erklärung der Interessenten zu gewärtigen haben, so daß auf die nach Verlauf des Termins etwa erst erfolgenden Gebote keine Rücksicht genommen werden wird.

Hermsdorf unt. Kynast, den 13 Mai 1819.

(Bekanntmachung.) Von dem Reichsgräflich Schaffgotsch-Giersdorfer Gerichtsamte ist auf Antrag der Besitzer des in der gerichtlichen Taxe vom 15. März c. auf 163 Rthlr. abgeschätzten Hauses No. 203 im rothen Grunde zu Seydorf gehörig, der Schuhmacher Christoph Meisnerschen Erben, die Subhastation dieses Hauses, Behufs der Befriedigung der Gläubiger, verfügt, und der einzige peremtorische Licitations-Termin auf den 31. August c. Vormittags 11 Uhr angesetzt worden, in welchem Kauflustige in der Amts-Kanzelley zu Giersdorf in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich einzufinden und den Zuschlag des Grundstücks für das höchste und annehmlichste Gebot, nach vorher abgegebener Erklärung der Interessenten zu gewärtigen haben, so daß auf die nach Verlauf des Termins etwa erst erfolgenden Gebote keine Rücksicht genommen werden wird.

(Bekanntmachung.) Von dem Reichsgräflich Schaffgotsch-Giersdorfer Gerichtsamte ist auf Antrag des Besitzers die Subhastation des dem Johann Gottfried Wolff zugehörenden, in der gerichtlichen Taxe vom 13 März c. auf 119 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzten Hauses sub No. 104 in Seydorf, Behufs der Befriedigung der Gläubiger, verfügt, und der einzige peremtorische Subhastations-Termin auf den 31. August c. Vormittags 11 Uhr angesetzt worden, in welchem Kauflustige in der Amts-Kanzelley zu Giersdorf in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich einzufinden, und den Zuschlag des Grundstücks für das höchste und annehmlichste Gebot, nach vorher abgegebener Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen haben, so daß auf die nach Verlauf des Termins etwa erst erfolgenden Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Hermsdorf unterm Kynast den 13. May 1819.

Dismembration des Guthes Eichberg.

Wegen der zur Dismembration so sehr geeigneten Lage meines Guthes Eichberg, bin ich willens, dasselbe zum Theil oder auch ganz zu dismembriren. Indem ich dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, lade ich Zahlungsfähige und Kauflustige hiermit ein, sich an Ort und Stelle von der zwar schon bekannten, außerordentlichen Güte und Tragbarkeit, der zur Dismembration gestellten Grundstücke zu überzeugen, und demnächst die nähern Bestimmungen, unter welchen dismembrirt werden soll, sich vorlegen zu lassen. Diese Bedingungen werden auf Verlangen vorgelegt:

1) In Hirschberg bey Herrn Justiz-Commissar Woit, welcher die Ausführung der Dismembration übernommen.
2) Bey dem nach Hartau vocirten Schullehrer und Gerichtsschreiber, Herrn Dampmann, für jetzt noch in Eichberg, später in Hartau, und
3) bey meinem Wirthschafts-Amt in Schildau.

Sollten nun diese Bedingungen annehmlich erscheinen, so wird jeder Kauflustige ersucht, seinen Namen, nebst der Scheffelzahl, so er ohngefähr zu kauffen gedächte, aufschreiben zu lassen, und sobald eine hinlängliche Anzahl von Käufern sich gemeldet haben, wird in diesen Blätern ein Licitations-Termin angesetzt werden. Sollten jedoch welche aus freier Hand vorher zu kaufen wünschen, so bin ich auch dazu bereit, nur bitte ich in diesem Falle, mit zu niedrigen Gebothen mich zu verschonen, denn da für jetzt nur 400 Scheffel Aussaat Flächeninhalt, und zwar 200 Ackerland, 100 Wiesen (3 schürig), und 100, größtentheils schön bestandnes Forstland, zur Dismembration gestellt werden, so darf ich hoffen, zu diesem nicht großen Flächenraum, bey seiner vorzüglichen Güte, hinlänglich Abnehmer im Biethungs-Termin zu finden.

In Eichberg wird auf dem Hofe stets jemand bereit seyn, Kauflustigen die zur Dismembration gestellten Grundstücke anzuzeigen. Schildau den 4. August 1819.

von Rothkirch, auf Eichberg rc.

(Subhastations-Anzeige.) Das Reichsgräfl. Schaffgotsch-Kynastische Gerichtsamt macht bekannt: daß die bereits im Jahre 1813 verfügte, durch den dazwischen gekommenen Krieg aber ohne Erfolg gebliebene Subhastation, des dem Johann Christoph Lincke zugehörenden, unterm 10. November 1812 auf 1930 Rthlr. gerichtlich abgeschätzten Bauerguthes No. 25, in Seifershau, gegenwärtig fortzusetzen beschlossen, und der einzige peremtorische Licitations-Termin auf den 6. September c. angesetzt worden ist, in welchem Termine Kauflustige Vormittags 11 Uhr, entweder in Person oder durch gehörig legitimirte

Bevollmächtigte sich einzufinden und den Zuschlag für das beste und annehmlichste Gebot, nach zuvor abgegebener Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen haben; auf Gebote, welche nach dem Termine erfolgen, wird dagegen keine Rücksicht genommen werden.

Hermsdorf unterm Kynast den 15. July 1819.

(Rindvieh-Verkauf.) Zehn bis zwölf Stück junge Sprung-Ochsen, von einem halben bis zwey und einem halben Jahre, und vier Stück Kalben von ein und einem halben bis zwei Jahren, beide von gemischter Schweizer- und Tyroler-Race, sollen Sonnabends den 14ten August, Morgens 10 Uhr auf dem hiesigen herrschaftlichen Hofe an den Meistbiethenden gegen baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen mit dem Bemerken, daß das zu verauctionirende Vieh vorher täglich, nach geschehener Anzeige, bey dem Unterzeichneten in Augenschein genommen werden kann.

Kreppelhof bei Landeshut den 1ten August 1819.

Reichs-Gräfl. Stollbergsches Wirthschafts-Amt. E. Worch.

(Bekanntmachung.) Die hiesige Brunnen-Inspection behindert es zwar nicht, daß nicht fortwährend mit hiesigem Mineralwasser gefüllte Flaschen zum baldigen Verbrauch in der Umgegend verfahren werden. Da indessen dieselbe nur die, unter ihrer Aufsicht gefüllten, gehörig gepfropften, verbundenen und verkitteten, mit einem gedruckten und gestempelten Begleitschein versehenen, in Kisten verpackten Flaschen hiesigen Mineralwassers, als solche anerkennt, auf deren Füllung die erforderliche Aufmerksamkeit verwandt worden: so sieht die Brunnen-Inspektion sich veranlaßt, das Publikum hierauf aufmerksam zu machen, um nicht allein des letztern Vortheil zu bewirken, sondern auch den Ruf der hiesigen Mineral-Quelle sicher zu stellen. Flinsberg den 15. July 1819.

Die Brunnen-Inspektion.

(Anzeige.) Denen Hochwohllöbl. Dominiis und sonstigen Abnehmern des Kalkes auf dem zu dem unterzeichneten Dominio gehörigen Kitzelberg-Kalkofen, wird hierdurch angezeigt, daß von heute an der Kalk auf dem gedachten Ofen um 1 Sgr. abgeschlagen hat, und denen Abnehmern, die 100 Schefl. zusammen nehmen, noch ein Schwadian verabreicht wird.

Stöckel-Kauffung den 6. August 1819. Glogner, p. t. Amtmann.

(Oeffentlicher Dank.) Dem unbekannten Ehrer des Denkmals hier gestorbener Vaterlands-Vertheidiger, welcher sich am Geburtstage Sr. Majestät des Königs veranlaßt fand, dasselbe mit einem Lorbeerkranze zu schmücken, hiermit den schönsten Dank.

(Anzeige für Aeltern.) In Bezug auf meine, schon im 12ten Stück des Gebirgsboten gemachte Anzeige, wegen Aufnahme von Lehrlingen in meine Erziehungs-Anstalt, wo Knaben und Mädchen jeden ihnen nöthigen Unterricht vom zartesten Alter an erhalten, mache ich nur hiermit bekannt, daß ich vom nächsten September an wieder meine Unterrichtsstunden so einrichten werde, daß auch die noch ganz unwissenden Anfänger sowohl im wissenschaftlichen Unterrichte, als in weiblichen Arbeiten, eintreten können. Hirschberg den 10. August 1819. Johann Daniel Hensel,

privatis. Gelehrter.

(Widerruf.) Ich habe vor einigen Wochen, in der Meinung, daß ich von dem Getreide-Händler Herrn Reichelt an einem öffentlichen Orte injurirt worden sey, gegen diesen einige beleidigende Worte ausgesprochen, welche ich aber, da Herr Reichelt mich für einen rechtlichen Bürger anerkennt, hiermit widerruffe und zugleich den Herrn Reichelt für einen rechtschaffenen Bürger erkläre.

Christoph Blohm.

(Offener Dienst.) Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Mensch, der gut mit Pferden und dem Fahren umzugehen weiß, kann einen baldigen Dienst finden, und hat sich dieserhalb in der Expedition des Boten a. d. Riesengebirge zu melden.

(Zu verpachten) und auf Michaelis anzutreten steht in einer Gebirgs-Stadt für einen Färber eine Färberei und Druckerei, am Flußwasser gelegen, nebst allen dazu gehörigen Formen, Utensilien und Wohnung. Den Verkäufer weiset nach die Expedition des Boten.

(Zu vermiethen sind) Drathziehergasse No. 78, einige Stuben, Cabinets, Küche und Zubehör und im September zu beziehen.

(Verpachtung.) Bei dem Dominio Ober-Hartau ist das daselbst befindliche Rindvieh zu verpachten. Sicherheit leistende und sachverständige Leute erfahren das Nähere daselbst.

(Anzeige.) Ich habe von dem allgemein beliebten Flanell in den gangbarsten Farben eine Partie in Commißion erhalten, und kann solchen zu den Fabrik-Preisen verkaufen.

Commißions-Comptoir von C. F. Lorenz.

(Anzeige.) Ein Haus in den 5 Häusern unterm Kirchberge, No. 544, worinn sich 4 Stuben befinden, und dabei ein brauchbares Gärtchen, ist aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere erfährt man bei unterzeichnetem Eigenthümer selbst. Lehnert.

(Anzeige.) Mein so eben erhaltenes feinstes Jagd- und Scheibenpulver, so wie auch ächten englischen Patent-Schroot offerire ich den Herren Förstern und Jagdliebhabern zu den billigsten Preisen.

Schmiedeberg den 22. July 1819. George Schnell.

(Anzeige.) Wenn ein junger Mensch von guter Erziehung gesonnen ist, die Chyrurgie zu erlernen, und die nöthigen Schulkenntnisse dazu hat, so findet ein solcher bald oder zu Michaeli Aufnahme bey dem Kreis-Chyrurgus Schöps in Hirschberg.

(Zu vermiethen.) auf dem Markte, unter der Strumpfstricker-Laube No. 45 sind in der zweiten Etage 1 Stube vorne und eine Stube hinten heraus, beide mit Alkoven, 1 Küche, Speise-Gewölbe, 1 große und 1 kleine Kammer, 1 Boden, Holzstall und Keller. Desgleichen im Hinterhause 2 auch 3 Stuben mit allen dazu gehörigen Behältnissen. Mehrere Auskunft darüber ist beym Eigenthümer selbst zu erfahren.

(Zu vermiethen) und zu Michaeli d. J. zu beziehen sind auf der äußern Schildauer-Gasse in No. 301. 2 Stuben auf einem lichten Saale, mit allen dazu gehörigen Behältnissen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin in No. 316 zu erfahren. Wittwe Siefert.

(Zu vermiethen.) Es ist zu Michael auf der Hintergasse No. 243 eine Stube mit einer Kammer und Holzstall zu vermiethen.

(Zu verkaufen.) Das Haus No. 916 auf dem Sande stehet aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt der Eigenthümer.

(Verlohren.) Den 26sten vorigen Monats ist mir ein tiegerartiger, gut dreßirter Hühnerhund, männlichen Geschlechts, mit braunem Kopf und Behängen, auf der Stirne mit einer weissen Blässe, in welcher der Länge ein schmaler brauner Streifen, bei der Ruthe an einem braunen Fleck kennbar ist, und auf den Nahmen Apollo hört, verlohren gegangen. Wer mir denselben zurückliefern, oder von seinem Aufenthalt Anzeige machen kann, erhält eine gute Belohnung.

Goldberg den 2ten August 1819. Ephraim Neudeck, in No. 48 am Niederringe.

(Bekanntmachung.) Ein Kaufmann sucht Reise-Gesellschaft nach Berlin, wenn auch auf indirectem Wege, zwischen den 15. und 18 dieses Monats. Näheres beim Kaufmann Hrn. Heß in Hirschberg am Markte. Ebendaselbst befindet sich ein Mantelkragen, welcher bei Gelegenheit einer Gebirgs-Parthie unter das Gepäck der Reisegesellschaft mit dahin gekommen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn daselbst in Empfang nehmen.

(Dienst-Gesuch.) Eine Frau von mittlerm Alter wünscht sobald als möglich entweder in der Stadt oder auf dem Lande als Wirthschafterin unterzukommen; sie weiß sich sowohl in allen Wirthschafts-Vorfällen zu helfen, als auch mit dem Vieh umzugehn. Das Nähere besagt die Expedition d. B. aus dem Riesengebirge.

(Offener Dienst.) Ein gut gewachsenes und bescheidenes Frauenzimmer von 20 bis 30 Jahren, jedoch ohne Familie, welche arbeitsam, mit Wäsche und Kochen gut umzugehen versteht und über ihre bisherige gute Aufführung richtige Atteste aufzuweisen hat, kann sogleich bey einer einzelnen Person, gegen ein ihrer Aufführung angemessenes gutes Lohn, in Dienst treten. Das Nähere darüber erfährt man bey der Gesinde-Vermietherin

Maria Magdalena Hinckin,

wohnhaft vor dem Langgassen-Thore bey der heil. Geistkirche.

(Verlohren.) Ein Mantel von feinem grauen Tuch, mit einem scharlachrothen Kragen und Löwenknöpfen versehen, ist am 5. August auf der Straße von Stonsdorf bis Warmbrunn verlohren gegangen. Der Finder desselben wird ersucht, ihn in Warmbrunn den Herrn Major von Schauroth (bei Wehner wohnhaft) einzuhändigen, und dafür drey Thaler Cour. als Douceur in Empfang zu nehmen.

(Verlohren.) Am Donnerstag vor 8 Tagen ist ein grauer Mops mit schwarzem Gesicht verlohren gegangen. Er trug ein meßingenes Halsband nebst Schloß. Der etwanige Inhaber desselben wird um geneigte Rückgabe ersucht, und beliebe in der Expedition des Boten dafür ein gutes Douceur in Empfang zu nehmen.

(Gefunden.) Ein mit Perlen gestrickter Tabacksbeutel ist an einem Sonntage der lezteren Wochen zu Stonsdorf gefunden worden. Dem etwanigen Verliehrer wird in der Expedition des Boten der Finder nachgewiesen werden.

(Gesuch.) Zwey Dachshunde werden zu kaufen gesucht. Sie sollen bloß zum jagen, brauchen aber nicht über eine Viertelstunde anzuhalten, müssen aber vollkommen in der Spur, laut, aber rein, gebeißig und feurig, klein, am liebsten schwarz, nicht roth, wenigstens im 2ten Felde, und Hunde seyn. Wer ein Paar solche zu verkaufen hat, zeige es nebst dem Preise dem Jäger Tastine in Ober-Wolmsdorf bei Bolkenhain an.

(Verkauf.) Der Ober-Kretscham zu Grunau, worauf die Gerechtigkeit des Brantweinbrennens auf 2 Töpfe, nebst Ausschank und Bäckerei haftet, steht aus freier Hand zu verkaufen. Es befindet sich bey dem Wohngebäude, welches im besten Zustande ist, laufendes Wasser, so bequem zur Brennerei, wie es nur gefunden werden kann; desgleichen auch ein schöner Obstgarten. Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren. Reimann.

(Auctions-Anzeige.) Freitags den 20sten August Vormittags von 9 bis 12 Uhr soll in dem am Mühlgraben gelegenen Hause des verstorbenen Töpfer-Aeltesten, Anton Hentschel, No. 635, dessen Nachlaß, bestehend in Kleider, Wäsche, Betten, Kupfer, Meßing, Gläser und Hausrath, gegen baare Zahlung in Courant öffentlich verauctionirt werden. Hirschberg den 6. August 1819. Papke.

(Zu verkaufen) ist ein leichter einspänniger gemahlter Planenwagen mit gepolstertem Sitz und einem Kästchen beym Amtmann Dietrich in Lomnitz.

(Zu vermiethen.) Unter der Butterlaube, No. 39, ist ein bequemes Logis von 3 Stuben zu vermiethen. Nähere Auskunft ist zu finden bey dem Glashändler Puder.

(Gesuchtes Logis.) Ein Logis in der Stadt, von 2 Stuben und Kammern nebst Stallung zu 4 bis 5 Pferden, welches zu Michaeli bezogen werden kann, wird zu miethen gesucht. Den Miether weiset die Expedition des Boten nach.

(Theater.) Heute Donnerstag den 12. Aug. in Hirschberg: Frauen-Ehre, Ritter-Schauspiel mit den Gebräuchen und Sitten des dreizehnten Jahrhunderts, in 5 Aufz. Sonnabend den 14. in Warmbrunn: Donna Diana, Lustsp. in 5 Aufz., nach dem Spanischen, von West. Sonntag den 15. in Hirschberg, zum Erstenmal: Die Bürger in Wien, Lustspiel in 3 Aufz. mit Gesang, von Adolph Bäuerle, in Manuscript. Montag den 16. in Warmbrunn: Kunigunde, oder der Ritt um den Kynast, vaterländisches Schausp. in 4 Aufz. nach einer Schlesischen Volkssage, von Franz Told. Faller.

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 5. Aug. 1819. In Nom. Münze:	Höchster. Sgr.	Mittler. Sgr.	Niedrigster. Silbergr.
Weisser Weitzen	175	168	160
Gelber Weitzen	145	135	125
Roggen	110	100	96
Gerste	84	76	72
Hafer	64		
Erbsen	104		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 7. Aug. 1819. In Nom. Münze:	Höchster. Sgr.	Mittler. Sgr.	Niedrigster. Silbergr.
Weisser Weitzen	165	158	150
Gelber Weitzen	130	120	110
Roggen	102	96	90
Gerste	76	72	68
Hafer	64		

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der Buchdruckerei bei Carl W. I. Krahn auf der dunkeln Burggasse.